Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **5 (1897)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eine gute, frische Milch haben kann. Unter allen anderen Bedingungen ist die Auffütterung ein gesetzlich gestatteter Kindermord." (282)

„Mehlbrei ist die schlechteste Nahrung für Kinder, die Quelle der meisten ihrer Krankheiten, der Mißbildung und des Todes. Unwillkürlich erinnert man sich dabei an das ernste Wort eines alten Römers: Ein Kind nach seiner Geburt langsam umzubringen, ist ebenso strafbar, als es rasch zu töten." (288)

„Der landesübliche „Luller", der so leicht Mundfäule, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Diarrhöe 2c. verursachen kann, soll am besten von vornherein weggelassen werden. Nur die stete, persönliche Aufmerksamkeit macht die Saugflasche unschädlich. Die Mutter, die ihr Kind auffüttert, darf sich so wenig stellvertreten lassen, als die, welche stillt." (294)

„Wer der wohlhabenden Mutter zeigte, daß die persönliche Wartung ihres Kindes ihr edelstes Geschäft ist, und die arme Mutter lehrte, daß sie dabei am allermeisten verdient, der wäre ein großer Kinderarzt." (299) „Vieles Wiegen macht dumm. Dumm ist es jedenfalls von den Erwachsenen, jegliches Kindergeschrei ununtersucht mit Wiegen zu beschwichtigen, und klug ist es nicht, das Kind, dem nichts fehlt, an das Schaukeln zu gewöhnen. Der feststehende Weidenkorb oder der Korbwagen ist immer ein guter Tausch für die Wiege. Luxus an der Wiege ist wie der am Sarge lächerlich und schmerzlich zugleich. Der Glanz des Toten sind seine Thaten und der Glanz des Säuglings ist seine Gesundheit; vieler Luxus fördert diese nicht, dagegen fehlen unanständig oft notwendige Dinge, wie Thermometer in die Badwanne, Thermometer an die Wand und für die Milch, eine Kinderwage u. s. w." (294)

„Reinlichkeit und Reinheit macht schön und gesund zugleich. Kehrer sagt zu seinen Schülern: Halten Sie, ich betone dies nochmals, während der Kuhmilchperiode strenge auf das tägliche warme Bad, es übt einen entschiedenen Einfluß auf Verdauung und Ernährung, und ich könnte Ihnen eine ganze Reihe von Beispielen anführen, daß recht herabgekommene Päppelkinder sich nach bloßem Baden merkwürdig rasch erholt und gut entwickelt haben." — „Täglich eine Abwaschung, bis das Kind 60, sage sechzig Jahre alt ist." (297, 298)

„Es giebt keine so verhängnisvolle und doch für richtige Behandlung so dankbare Kinderkrankheit, wie die Augenentzündung Neugeborener. Wie mancher leichtsinnige, gedankenlose Rat, noch ein bischen zuzuwarten, das und jenes zu versuchen, hat ein Leben in Blindheit verschuldet!" (294)

„Skrofulose, fast nur von alten oder nahe verwandten oder chronisch kranken Eltern vererbt, ist noch öfters Kunstprodukt, hier durch Brei und Schlendrian der Eltern, dort durch Nachlässigkeit der ärztlichen Beratung, die zwar fleißig verschreiben, aber die Lebensweise des Kindes nicht eingehend prüfen und die Ungnade irgend einer unfehlbaren Wartefrau nicht auf sich ziehen wollte." (301)

Wir möchten den Anlaß benutzen, die denkenden Samariter und Samariterinnen auf das treffliche Buch Sondereggers „Vorposten der Gesundheitspflege" nachdrücklichst aufmerksam zu machen. Die Lektüre desselben wird sie zu neuer Arbeit anspornen, sei es auf dem Felde des Samariterwesens, sei es auf dem Gebiete werkthätiger Menschenliebe überhaupt.

So möge das Andenken Sondereggers gesegnet sein und ihm recht viele Menschenfreunde als geistige Erben erwachsen!

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

An die Sektionen des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz.

Die Direktion des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz beabsichtigt, auf nächste Delegiertenversammlung einen Generalbericht über die Thätigkeit des Vereins im allgemeinen, sowie der einzelnen Sektionen im besondern pro 1895 und 1896 auszuarbeiten. Wollen Sie gefälligst zu diesem Zwecke Ihre diesbezüglichen Berichte einreichen und nebstdem

Aux Sections de la Société centrale suisse de la Croix-Rouge.

La direction de la Société centrale suisse de la Croix-Rouge ayant l'intention de présenter à la prochaine assemblée générale des délégués un rapport sur l'activité de la société et de ses sections pour les exercices 1895 et 1896, vous prie de lui envoyer, jusqu'au 20 février au plus tard, le rapport sur la marche de votre

nachstehenden Fragebogen bis spätestens den 20. Februar nächsthin beantwortet retour senden.

Diejenigen Sektionen, welche im Jahr 1896 Samariterkurse abgehalten haben, mögen uns auch den Fragebogen für Samariterkurse* beantworten, worauf sie zu dem üblichen Kursbeitrag von Seite unseres Vereins berechtigt sind.

Endlich machen wir darauf aufmerksam, daß allfällige Anträge der einzelnen Delegationen, resp. ihrer Auftraggeber, oder einzelner Mitglieder, resp. Delegierter für die im Laufe des nächsten Sommers in Biel stattfindende Delegiertenversammlung spätestens bis Ende März der Direktion schriftlich eingereicht sein müssen.

Hochachtungsvoll!

Aarau, 29. Januar 1897.

Für die Direktion des S. C.-V. v. R. K.:

Dr. Schenker, Sekretär.

section pendant ces deux années, ainsi que les réponses au questionnaire suivant.

Les sections qui ont eu des cours de samaritains en 1896 sont également priées de répondre aux questions concernant ces cours, pour lesquels elles ont droit à une subvention de la Société centrale.

Veuillez aussi prendre note que pour la prochaine assemblée des délégués qui aura lieu à Bienne dans le courant de l'été prochain, le texte des propositions éventuelles de membres, de sections ou de délégués doit être envoyé à la direction centrale jusqu'à fin mars au plus tard.

Avec considération!

Aarau, 29 janvier 1897.

Au nom de la Direction centrale de la Croix-Rouge suisse,

Le secrétaire:

Dr. G. Schenker.

* Anm. der Red. Diese Fragebogen sind in Samariterkreisen schon seit längerer Zeit eingeführt.

Fragebogen.

Name des Vereins:
1. Bestand an Mitgliedern den 31. Dez. 189 :
2. Abgang im Laufe des Jahres 189 :
3. Zuwachs im Laufe des Jahres 189 :
4. Bestand der Mitglieder auf 31. Dez. 189 :
5. Wie viel Mitglieder Ihres Vereins sind Ärzte?
6. Besteht in Ihrem Verein eine Samariterabteilung? Wenn ja, wie viel gehören derselben an? a) Herren: b) Damen:
7. Werden zeitweilig auch Samariterübungen gehalten? Wenn ja, wie oft? Wer war Leiter derselben?
8. Fanden durch Ihren Verein schon Krankenpflegerkurse statt? Wenn ja, wann? Von welcher Dauer und mit wieviel Stunden? Mit wieviel Teilnehmern (Herren: Damen:)? Kursleiter und Lehrer:
9. Beteiligen sich die Mitglieder Ihres Vereins an Hülfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen, Lebensgefahren, Krankenpflegen 2c.?
10. Vermögen:
11. Materialbestand:
12. Übrige Thätigkeit des Vereins im Jahre 189 :
13. Arbeitsprogramm pro 189 :
14. Bemerkungen:

(Ort und Datum.)

Der Berichterstatter:

Questionnaire.

Nom de la société:
1. Nombre des membres au 31 décembre 189 :
2. Diminution pendant l'année 189 :
3. Augmentation pendant l'année 189 :
4. Nombre des membres au 31 décembre 189 :
5. Combien de médecins y a-t-il dans votre section?
6. Avez-vous dans votre section une escouade de samaritains? Si oui, indiquer le nombre des messieurs et des dames qui la composent.
7. Faites-vous quelquefois des exercices de samaritains? Si oui, quand ont-ils lieu? Quels étaient les directeurs de ces exercices?
8. Votre section a-t-elle fait donner des cours de garde-malades? En indiquer éventuellement les dates, la durée et le nombre d'heures, le nombre de participants (messieurs, dames), les noms des directeurs et instructeurs des cours.
9. Les membres de votre section prennent-ils part aux soins à donner, en cas d'épidémies, d'accidents ou de sinistres?
10. Quelle est la fortune de votre section?
11. En quoi consiste son matériel sanitaire?
12. Votre section a-t-elle déployé son activité dans d'autres domaines en 189 ?
13. Quel est votre programme pour 189 ?
14. Observations.

(Lieu et date.) *Le rapporteur:*

Aarau. (Korresp. der Centraldirektion.) Mit wohlberechtigtem Stolz darf die Sektion **Basel** des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz auf ihre überaus große Arbeitsthätigkeit zurückschauen. Laut soeben eingereichtem Bericht hat dieselbe bis 31. Dezember 1896 32 Samariterkurse abgehalten und darin 504 Herren und 1216 Damen zu Samaritern diplomiert. Das allererste Verdienst für diese bewunderungswerte Leistung haben ohne Zweifel vor allem die Herren E. Zimmermann und E. Amstein in Basel.